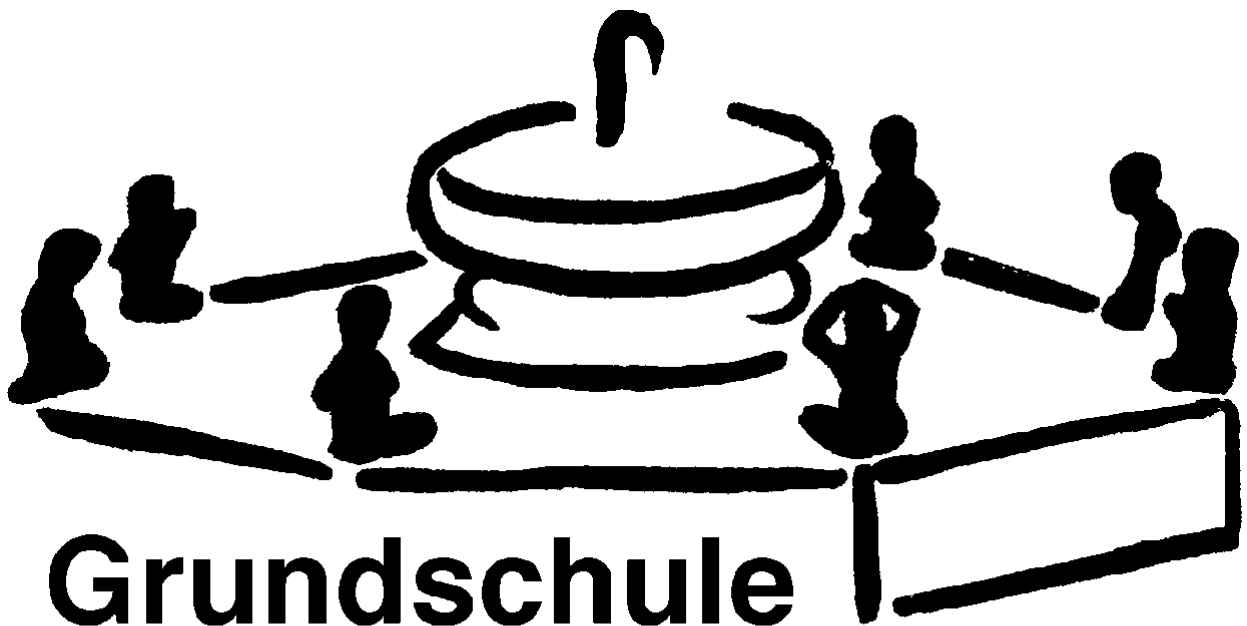


Wegweiser



**Grundschule
am Barbarossaplatz**

Inhaltsverzeichnis

Geschichte der Schule	3
Kurzbeschreibung unseres Schulprogramms	4
Leitziele	5
Schulleben	6
Verlässliche Halbtagsgrundschule	7
Offene Ganztagsgrundschule	7
Unterrichtliche Konzeption	9
Computer	10
Musikschule	10
Schüler*innenbücherei	10
Pausen	10
Teamarbeit	11
Demokratisches Handeln	11
Lebenskunde und Religion	12
Schulinterne Fortbildung	12
Schullied	14
Gepflogenheiten an unserer Schule	16
Schuleingang	16
Aufenthalt im Schulhaus	16
Gespräche mit Lehrerinnen und Lehrern	16
Elternaktivitäten	17
Elternaktivitäten	17
Förderverein	18
Schulregeln der Grundschule am Barbarossaplatz	19
Regeln für das Verhalten im Pausenhof und im Schulgebäude	19
Das mache ich bei Regelverstößen	20
Allgemeine Informationen	21
Schulleitung	21
Sekretariat	21
Hausmeister	21
Unterrichtszeiten	21
Krankmeldungen des Kindes	22
Krankheiten - Meldepflicht	22
Unfall und Erkrankung in der Schule	22
Beurlaubungen	22
Fahrräder	23
Elektronische Geräte	23
Schulweg	23

Die Geschichte der Grundschule am Barbarossaplatz

Unserem Gebäude sieht man an, dass es eine lange Geschichte hinter sich hat. 1907 wurde es gebaut, dann zog die Schöneberger „Höhere Mädchenschule“ ein, das Chamisso-Lyceum.

In dieser Schule war es eng. 1.100 Schülerinnen wurden von nur 42 Lehrkräften unterrichtet. Der Unterricht war teuer: vor dem 1. Weltkrieg betrug das Schulgeld 110 - 150 Mark. Ein Drittel der Schülerinnen waren Jüdinnen. Mit der Wahl Hitlers zum Reichskanzler begann die Judenverfolgung. 1933 wurden sieben jüdische Lehrerinnen und Lehrer zwangspensioniert, ab 1938 durften jüdische Schülerinnen nicht mehr unterrichtet werden.

1944 wurde das Gebäude bei einem Bombenangriff stark beschädigt, der rechte Flügel völlig zerstört. Nach der Instandsetzung des Hauptgebäudes war hier die Infektionsabteilung des Auguste-Viktoria-Krankenhauses untergebracht. 1975 zogen die Volkshochschule Schöneberg und vorübergehend die Finkenkrug-Sonderschule ein. Ab 1986 wurden der rechte Seitenflügel wieder aufgebaut und das ganze Haus grundlegend saniert.

Einige Eltern, die im Schuleinzugsbereich wohnten, nahmen den Wiederaufbau zum Anlass eine Elterninitiative zu gründen. Gemeinsam erarbeiteten sie ein Konzept für eine wohnortnahe Integrationsschule und verhandelten mit den politisch Verantwortlichen im Bezirksamt. Sie benötigten einen langen Atem, waren aber schließlich erfolgreich. 1989 wurde die Grundschule am Barbarossaplatz, die 18. Grundschule Schöneberg, gegründet. Gleichzeitig mit dem Wiedereinzug der Volkshochschule zog auch die neue Grundschule in das Gebäude ein.

Das Engagement von Eltern, Lehrerinnen und Lehrern führte dazu, dass die Schule ein besonderes Profil entwickelte: die gemeinsame Erziehung von Schüler*innen mit und ohne besonderen Förderbedarf sowie die Gründung eines aktiven Fördervereins. Im September 2014 feierte die Schule ihr 25-jähriges Bestehen mit einer Festschrift sowie einem Sport- und Spielefest.

Im Rahmen der Umsetzung der Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen ist die Grundschule am Barbarossaplatz seit dem Schuljahr 2016/17 „Inklusive Schwerpunktschule“.

Die Grundschule am Barbarossaplatz ist eine zweizügige Grundschule mit offenem Ganztagsbetrieb und wird von ca. 300 Kindern besucht. Wir haben eine Klasse für Kinder, die neu in Deutschland sind und noch keine oder geringe deutsche Sprachkenntnisse haben. Ca. 42% unserer Schüler*innen leben in Familien mit Eltern nichtdeutscher Herkunftssprache. In allen Klassen lernen Kinder mit und ohne sonderpädagogischem Förderbedarf im gemeinsamen Unterricht. An unserer Schule arbeiten verschiedene Fachkräfte zusammen: Lehrkräfte, Erzieher*innen, Pädagogische Unterrichtshilfen, Betreuerinnen, Schulhelferinnen, ein Sozialpädagoge sowie eine Sekretärin und ein Hausmeister.

Kurzbeschreibung unseres Schulprogramms

In unserem Schulprogramm beschreiben wir auf der Grundlage der staatlichen Rahmenvorgaben die Situation der Schule und das pädagogische Grundverständnis des Kollegiums. Die pädagogischen Ziele sowie die inhaltlichen, methodischen und organisatorischen Schwerpunkte der Unterrichts- und Erziehungsarbeit werden erläutert. Die für die Umsetzung der Ziele notwendigen Kooperations- und Beteiligungsformen werden ausgeführt.

Als **Inklusive Schwerpunktschule** entwickeln und erproben wir an unserer Schule pädagogische Konzepte zur gemeinsamen Beschulung aller Kinder.

In den Schuljahren 2013/14 und 2014/15 haben wir in allen schulischen Gremien gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern, Eltern und pädagogischen Fachkräften eine **Bestandsaufnahme** unserer schulischen Arbeit mit dem „Index für Inklusion“ durchgeführt.

In den Schuljahren 2012-2014 haben Pädagogen*innen unserer Schule gemeinsam mit Pädagogen*innen der Fichtelgebirge Grundschule am Pilotprojekt „**Early Excellence in Ganztagsgrundschulen**“ des Pestalozzi-Fröbel-Hauses teilgenommen. Im Rahmen dieses Projekts wurde ein Austausch mit Schulen aus Holland und Belgien gepflegt. In dem Projekt ging es um die Entwicklung und Erprobung eines Beobachtungsverfahrens durch das der positive Blick auf die Kinder gestärkt wird und darüber die Individualisierung von Lernprozessen gefördert wird.

Im naturwissenschaftlichen Unterricht kooperieren wir seit dem Schuljahr 2007/08 im Projekt „**TuWaS!-Schule**“ mit dem **NatLab** der Fachbereiche Biologie, Chemie und Physik der Freien Universität Berlin.

Seit Beginn des Schuljahres 2009/10 besteht eine Bildungspartnerschaft mit der Siemens-Stiftung im Rahmen des Projekts „**NaWi - geht das?**“ im Bereich des Sachunterrichts und des naturwissenschaftlichen Unterrichts.

Aus dem 2008 abgeschlossenen „Ponte-Projekt“ hat sich eine **Kooperation mit den umliegenden Kindergärten** des PFH, der INA-Kita und mehreren kleineren Kita-Einrichtungen entwickelt. Die Pädagog*innen treffen sich, tauschen sich aus und bilden sich gemeinsam weiter. Zusammen führen sie Elternabende vor der Schulanmeldung und Kennenlertage für die neuen Schulkinder in der Schule durch.

Zur Gestaltung des Übergangs zu den weiterführenden Schulen pflegen wir **Schulpartnerschaften mit verschiedenen Sekundarschulen**.

Ehrenamtliche Lesepatinnen und Lesepaten des Vereins Berliner Kaufleute und Industrieller e.V. (VBKI) bereichern seit dem Schuljahr 2005/06 mit ihrem steten Engagement und ihrer kompetenten, zuverlässigen, liebevollen Unterstützung der Kinder das Schulleben.

Unser Leitbild drückt das gemeinsame pädagogische Grundverständnis der Schule in Kurzform aus.

Unser Leitmotiv: Es ist normal verschieden zu sein.

Demokratie lernen - Verantwortung für sich und andere ausbilden

Wir legen Wert darauf, dass sich alle Mitglieder der Schulgemeinschaft* an der Gestaltung des Schullebens verantwortungsbewusst und engagiert beteiligen. Dazu gehört das Mitwirken im Klassenrat, in Kinderkonferenzen, im Schüler*innenparlament, in den schulischen Gremien, bei Elternabenden, bei gemeinsamen Festen und Feiern sowie im Förderverein.

Gemeinschaft pflegen - Verantwortung für sich und andere übernehmen

Wir heißen alle Mitglieder unserer Schulgemeinschaft willkommen. Die Verschiedenheit der Menschen bereichert unser Schulleben. Wir sorgen dafür, dass jedes Kind und jeder Erwachsene sich an unserer Schule wohl fühlen kann, indem wir achtsam miteinander umgehen. Dies drückt sich aus im Interesse an unseren Mitmenschen, gegenseitiger Rücksichtnahme, einem respektvollen, höflichen Umgang und der Anerkennung aller Leistungen.

Sich wohl fühlen - die Lernumgebung gemeinsam gestalten

Eine anregend gestaltete Lernumgebung trägt dazu bei, dass sich alle wohl fühlen. Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft beteiligen sich an der Gestaltung der Schule und des Ganztags. Sie gehen pfleglich mit den Lernmitteln, dem Mobiliar, den Räumen sowie dem Außengelände und den Spielgeräten der Schule und des Ganztags um.

Konfliktfähig werden - gemeinsam Lösungen finden

Wir entwickeln gemeinsam Regeln für das Verhalten im Klassenraum, im Schulgebäude, auf dem Pausenhof und im Ganztags. Das Einhalten dieser Regeln hilft eine freundliche Atmosphäre zu schaffen. Änderungen erfordern das Mitwirken der Schulgemeinschaft im Klassenrat, in Kinderkonferenzen, im Schüler*innenparlament und in den schulischen Gremien. Bei Konflikten suchen wir gemeinsam nach Lösungen. Bei Streitigkeiten zwischen Kindern können die Streitschlichter*innen vermitteln.

Eigene Wege finden - gemeinsam lernen

Wir fordern und fördern alle Kinder durch ein differenziertes Lernangebot. Dabei gehen wir von unterschiedlichen Lernvoraussetzungen aus. Das bedeutet, dass Kinder unterschiedlich viel Unterstützung, Zeit und Materialien zum Lernen benötigen. Wir wollen das Vertrauen in das eigene Können stärken, Anstrengungsbereitschaft entwickeln, Neugier wecken und die Freude am Lernen wach halten. Umwege und Fehler gehören dazu. Wir legen Wert darauf, dass die Kinder zusammenarbeiten und sich gegenseitig unterstützen.

Lernen lernen - gemeinsam über das Lernen nachdenken

Wichtige Voraussetzungen für selbstorganisiertes Lernen sind der Erwerb und die Anwendung verschiedener Lern- und Arbeitstechniken. Dabei ist es uns wichtig, dass jedes Kind allein und in der Gruppe über seinen Lernprozess nachdenkt und seine Leistungen einschätzt. Die Lehrkräfte beziehen die Interessen und Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler in den Unterricht ein. Sie reflektieren ihren Unterricht und bilden sich regelmäßig fort. Alle Pädagogen*innen erstellen gemeinsam Förderpläne. Die Eltern unterstützen die Lernprozesse ihrer Kinder und achten auf die Vollständigkeit der Arbeitsmittel.

* Wenn wir von Schulgemeinschaft sprechen meinen wir Schüler*innen, Lehrer*innen, Erzieher*innen, Sozialpädagogen, Pädagogische Unterrichtshilfen, Betreuer*innen, Schulhelfer*innen, Sekretärin, Hausmeister und Eltern.

Das Schulleben

In unserem rhythmisierten Jahreskreis sind die Feste, Feiern und besonderen Aktivitäten, die an unserer Schule stattfinden, eingebettet. Daneben gibt es in einzelnen Klassen, aber auch klassen- und jahrgangsübergreifend, weitere festliche Höhepunkte und Präsentationen. Die Termine finden Sie auf unserer Homepage.



Verlässliche Halbtagsgrundschule (VHG)

Unsere Schule ist eine verlässliche Halbtagsgrundschule, d.h. alle Kinder haben die Möglichkeit, bis 13.30 Uhr in der Schule zu sein. Der **Schulvormittag ist rhythmisiert**. Es gibt, je nach Umfang der Studentafel, **Unterrichts- und Betreuungszeiten**. Die Hauptverantwortung für den Unterricht liegt bei den Lehrkräften, für die Betreuungszeit bei den Erzieher*innen.

Im Rahmen der verlässlichen Halbtagschule (VHG) gibt es

- gemeinsame Angebote von Erzieher*innen und Lehrer*innen im Unterricht
- Entlastungsangebote am Vormittag durch Entspannungs-, Bewegungs- und Spielangebote, während der Betreuungs- und Unterrichtszeiten
- Übungsangebote in den Betreuungszeiten am Vormittag
- Förderunterricht parallel zum Unterricht und zu den Betreuungszeiten
- Kostenpflichtige Angebote für die Kinder des 2. Jahrgangs im Juxirkus, für die Kinder des 3. Jahrgangs in der Jugendkunstschule.

Offene Ganztagschule

Die „Offene Ganztagschule“ und die „Verlässliche Halbtagsgrundschule“ realisieren wir in **Kooperation mit dem Pestalozzi-Fröbel-Haus (PFH)**. Das PFH ist als Stiftung des öffentlichen Rechts Träger eines Verbundsystems von Ausbildungsstätten für Erzieher*innen und verschiedenen Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, darunter Kooperationen mit Grundschulen, Kindertagesstätten, Nachbarschafts- und Familienzentren, Familienberatung und Angeboten im Rahmen der erzieherischen Hilfen.

Das PFH stellt im Rahmen des **offenen Ganztagsbetriebs** für die Kinder unserer Schule **Räume in der Karl-Schrader-Straße 7, in der Grunewaldstraße 77 und in der Barbarossastraße 62** sowie das **Personal** zur Verfügung und übernimmt die entsprechenden Verwaltungsaufgaben. Die Fachräume der Schule und die Räume des PFH können wechselseitig genutzt werden. Durch die Einbeziehung der Erzieherinnen im Rahmen der Verlässlichen Halbtagsgrundschule (VHG) in den Schulvormittag wird die **Verbindung von Unterricht und außerschulischem Lernen** im Sinne einer ganzheitlichen Bildung möglich. Die Erzieher*innen kennen die Kinder und die inhaltliche Arbeit aus dem Schulvormittag. Eine verlässliche Zusammenarbeit und ein Kompetenzaustausch zwischen den pädagogischen Fachkräften sind durch gemeinsame Planungs- und Besprechungs- und Konferenzzeiten möglich. Im **Nachmittagsbereich** gibt es **offene und gebundene Angebote**. Die Kinder können ihren Interessen in verschieden gestalteten Funktionsräumen und im Freien nachgehen. Sie können alleine und gemeinsam mit anderen Kindern Spiel-, Bewegungs-, Entspannungs- und Arbeitsideen entwickeln und umsetzen oder Angebote der Erzieher*innen nutzen. Daneben gibt es verpflichtende gemeinsame Aktivitäten.

Zur Orientierung stellen wir Ihnen die vier **Bereiche** unserer Ganztagsbetreuung vor:

Leiterin:	Angelika Martin; Haus II a; Tel.: 217 30 140
Haus II a:	Hier werden Schüler und Schülerinnen der JüL-Klassen a,b,c,g betreut. Tel.: 217 30 144
Haus IV, 1. und 2. Etage:	Hier werden Schüler und Schülerinnen der JüL-Klassen d, e, f, betreut. Tel.: 217 30 161
Grunewaldstraße 77:	Hier werden Schüler und Schülerinnen der 4.-5. Klassen betreut. Tel.: 270 16 066
Barbarossastraße 62:	Hier werden Schüler und Schülerinnen der 6. Klassen betreut. Tel.: 680 730 38

Die **Teilnahme** am offenen Ganztagsbetrieb ist **freiwillig und muss von den Eltern beantragt werden. Sie ist für Kinder des 1. und 2. Schulbesuchsjahr kostenlos, ab dem 3. Schuljahr kostenpflichtig.** Sie schließt eine gemeinsame warme Mittagsmahlzeit mit ein. Der zeitliche Umfang der Betreuung richtet sich nach dem Bedarf der Eltern und dem gebuchten Betreuungsmodul. Voraussetzung für einen Vertragsabschluss ist ein Bedarfsbescheid, der beim Jugendamt beantragt werden muss und dort genehmigt wird. Der **Vertragsabschluss** findet im Pestalozzi-Fröbel-Haus bei **Frau Yazici, Tel.: 217 30 268** statt. Für Kinder der fünften Klassenstufe muss ein neuer Antrag über die Schule beim Bezirksamt gestellt und im PFH erneut ein Vertrag abgeschlossen werden.

Unterrichtliche Konzeption

In allen Klassen werden Elemente **offener Lernformen** - Arbeit nach Tagesplänen, mit Wochenplänen, in Projekten, in Stationen, Werkstätten, Freiarbeitsphasen oder Expertenvorträge - praktiziert. Sie orientieren sich in ihrer pädagogischen Vielfalt an Montessori, Freinet, Waldorf, Peter Petersen und anderen.

Die Jahrgänge 1, 2 und 3 unterrichten wir in **jahrgangsübergreifenden Lerngruppen (JüL)**. Die Kinder arbeiten an individuellen Lernangeboten und an gemeinsamen, jahrgangsübergreifenden Projekten. Zur Stärkung des naturwissenschaftlichen praktischen Lernens haben wir seit dem Schuljahr 2011/12 eine **Experimentierwerkstatt** eingerichtet. Diese befindet sich in Räumen des PFH, in Haus 2, Karl-Schrader-Straße 7-8. Hier können die Kinder in einer vorbereiteten Lernumgebung während der Unterrichtszeit und im Ganztags Erfahrungen im Experimentieren sammeln und ihren eigenen Forscherfragen nachgehen. Sie werden dabei von Pädagog*innen begleitet und unterstützt.

Jahrgangsübergreifender Projektunterricht findet auch in den Klassen 4 und 5 im Rahmen der Profilbildung statt. Dieser Unterricht fördert das soziale Lernen und eröffnet Möglichkeiten, klassen- und jahrgangsübergreifend zusammenzuarbeiten. In den 6. Klassen liegt der Schwerpunkt auf dem Erstellen und Präsentieren von **Expertenarbeiten** sowie der gemeinsamen Erarbeitung und Aufführung eines **Theaterstücks**.

Im Rahmen des schulischen Differenzierungskonzepts findet zweimal jährlich jeweils in den Bereichen Deutsch und Mathematik **Epochenunterricht** statt. Dabei werden ausgewählte Themenbereiche ca. zwei Wochen lang schwerpunktmäßig bearbeitet.

In jedem Schuljahr finden zu einem gemeinsamen Jahresmotto Projekttag statt.

Kinder mit besonderem Förderbedarf werden gezielt im Rahmen des Klassenunterrichts, in Kleingruppen oder in Förderkursen wie Psychomotorik, lebenspraktische Übungen, Englisch-Club und Spielgruppe gefördert. In temporären Lerngruppen erhalten **Kinder der Schulanfangsphase** im Bereich der **basalen Förderung** in den Lernbereichen Deutsch und Mathematik besondere Angebote. **Sprachförderung** wird additiv oder integrativ angeboten. Für Kinder mit **Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten** gibt es Förderkurse.

Unverzichtbarer Bestandteil der prozesshaften, individualisierten und differenzierten Unterrichtsformen ist die **Beurteilung in Lernentwicklungsberichten (verbale Beurteilungen)**.

Über die Inhalte des Unterrichts und die Maßstäbe zur Leistungsbeurteilung informieren Sie die Lehrkräfte auf den Elternabenden.

Computer & IT-Ausstattung

Wir haben einen Computerraum, in dem PCs stehen. Außerdem befinden sich in allen Klassen Computer. Der Computer wird in der Freiarbeit, der Wochenplan- und Projektarbeit genutzt. Die Kinder nutzen das Medium zum Verfassen von Texten, als Hilfe bei der Informationsbeschaffung, zum Darstellen und Veröffentlichen ihrer Arbeitsergebnisse und zum Arbeiten mit Lernprogrammen. Ergänzend dazu stehen iPads flexibel einsetzbar für die Arbeit im Unterricht zur Verfügung. Der NaWi-Raum sowie vier Klassenräume im 3. OG sind mit SMART Displays ausgestattet.

Musikschule

Bereits ein Jahr nach Gründung der Schule begann im Sommer 1990 die bis heute erfolgreiche Zusammenarbeit unserer Grundschule mit der vom Bezirk getragenen Leo-Kestenbergs-Musikschule. Am Nachmittag unterrichten Lehrkräfte der Musikschule in der Grundschule verschiedene Instrumente, z.B. Blockflöte, Klavier, Geige, Gesang, Gitarre, Trompete, Akkordeon, Saxophon, Querflöte und Trommeln. Am Vormittag führt eine Lehrerin des Fachbereichs Elementare Musikerziehung in enger Zusammenarbeit mit den Lehrkräften der Schule Förderprojekte durch.

Schüler*innenbücherei

Seit dem Jahr 2001 gibt es eine Schüler*innenbücherei an unserer Schule. Sie wurde gemeinsam von Lehrkräften und Schüler*innen mit Hilfe von Bücher-spenden sowie Geldern des Fördervereins eingerichtet. Der Bestand wird fortlaufend erweitert und erneuert. Die **kleine Bücherei für Schüler*innen** umfasst ca. 2000 Bücher. Sie befindet sich im Raum 05 (VHG-Raum) im Erdgeschoss der Schule. Die Ausleihe findet montags, mittwochs und freitags während der zweiten großen Pause statt. Sie wird von Schüler *innen organisiert und von Lehrkräften begleitet. Das Team der Schüler*innenbücherei organisiert in jedem Schuljahr ein **Lese fest**.

Pausen

Wir haben die Pausenzeiten an unserer Schule verändert. Zwischen den Unterrichtsstunden gibt es keine Fünfminutenpausen. Dafür haben wir die erste und die zweite Hofpause verlängert. Vor der ersten und zweiten Hofpause frühstücken alle Schüler*innen gemeinsam in ihren Klassenräumen. Das **Pausenbrot** sollte eine leichte, vollwertige Kost sein, z.B. Obst, Gemüse, dunkles Brot mit Käse oder Wurst. Als Getränk empfehlen wir ungesüßten Tee oder Wasser. Verpacken Sie das Essen und das Getränk in Mehrwegbehältern: Brotdose und gut verschließbare Getränkeflasche - der Umwelt zuliebe! Chips, Cola und Milchschnitten sind kein geeignetes Pausenbrot. Da viele Kinder Allergien haben, sollen Süßigkeiten und Erdnüsse nicht mit in die Schule gebracht werden.

Nach dem Frühstück wird die **Hofpause mit Spielen** auf dem Schulhof, dem angrenzenden Spielplatz und der Spielstraße unter Aufsicht von Pädagogen*innen verbracht. Die Kinder können sich mit einem **Spielausweis** kleine Spielgeräte ausleihen. Die Ausleihe wird von Schüler*innen aus den fünften Klassen organisiert.

Teamarbeit

Das Arbeiten in Teams ist für die unterrichtliche Konzeption der jeweiligen Klassenstufe notwendig. In allen Klassenstufen finden Teamsitzungen zur gemeinsamen Unterrichts- und Förderplanung sowie zum Austausch statt. Außerdem arbeiten alle Pädagog*innen auch an den Schwerpunktthemen des Schulprogramms. Im Schulleitungsteam treffen sich vierzehntägig Vertreter*innen aus allen Jahrgangsstufen, der Schulsozialarbeit sowie der Sonderpädagogik mit der Ganztags- und der Schulleitung. Hier werden pädagogische, schulpolitische und organisatorische Themen sowie Anliegen des Kollegiums besprochen und Entscheidungen vorbereitet.

Demokratisches Handeln

Kinder benötigen zum demokratischen Handeln eine stabile Ich- und Sozialkompetenz. Zur Entwicklung von Selbstvertrauen, Selbstverantwortung, Toleranz und Kritikfähigkeit wird den Kindern regelmäßig Unterrichtszeit für den **Klassenrat** zur Verfügung gestellt, in dem sie selbstgesteuert Themen und Probleme ihrer Wahl diskutieren und Lösungen suchen. Das **Schüler*innenparlament**, in dem Vertreter und Vertreterinnen aller Klassen sind, greift im festen Rhythmus Wünsche auf, diskutiert sie, setzt sie in Aktionen um und bringt sie aktiv in das Schulleben ein.

Zwei von allen Kindern gewählte Schüler*innensprecher*innen bringen die Anliegen unserer Schülerinnen und Schüler im Kinder- und Jugendparlament des Bezirks ein.

Umgang mit Konflikten

Mobbing

In unserer Schule fördern wir das friedliche Miteinander aller Schülerinnen und Schüler, dennoch kann es zu Situationen wie **Mobbing** und Ausgrenzungen kommen, bei denen wir regelnd eingreifen müssen. Um das Mobbing zu stoppen, führen an unserer Schule qualifizierte Pädagog*innen bewährte **Interventionsmethoden** wie den NoBlameApproach oder die *FarstaContigo*-Methode durch.

Damit es nicht soweit kommt, findet in allen Klassenstufen regelmäßig **Mobbing-Prävention** statt. Ziel ist es die Schülerinnen und Schüler für das Thema Mobbing zu sensibilisieren, Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen und zu ermutigen darüber zu sprechen, wenn sie Ausgrenzung erleben. Denn nur wenn wir von Mobbingprozessen erfahren, können wir etwas dagegen tun.

Streitschlichtung

Die **Streitschlichter*innen** an unserer Schule sind Schüler*innen der 5. und 6. Klassen. Ihre Aufgabe ist es, die Streitparteien in ihrem Konfliktlösungsprozess zu unterstützen, indem sie das Gespräch strukturieren, seinen Verlauf spiegeln und begleiten. Alle absolvieren unter Anleitung von Pädagog*innen - zwei Lehrerinnen und unser Schulsozialpädagoge - eine zweiphasige Ausbildung. Den ersten Teil bildet eine dreitägige intensive Grundausbildung. Den zweiten Teil bildet die alle zwei Wochen stattfindende Streitschlichter*innen-AG. Hier werden die Streitschlichter*innen von den Pädagog*innen fortlaufend weitergebildet und bei ihren Diensten unterstützt. Die Arbeit unserer Streitschlichter*innen ist somit ein wertvoller Baustein auf dem Weg zu einem gewaltfreien Umgang mit Konflikten in der Schule.

Schulsozialarbeit

Seit dem Schuljahr 2016/17 gibt es an unserer Schule Schulsozialarbeit. Der Sozialpädagoge Herr Richter begleitet einzelne Kinder bei der Bearbeitung schulischer Aufgaben. Er unterstützt die **Förderung sozialer Kompetenzen von Kindern** mit besonderem Bedarf im Unterricht. Ferner bietet Herr Richter für die vierten Klassen ein Gewaltpräventionsprojekt an. Außerdem ist er Ansprechpartner bei der **Bearbeitung von Gewalt- und Mobbingvorfällen** für Kinder, Eltern und Pädagog*innen in Schule und Ganztags. Darüber hinaus unterstützt Herr Richter die **Streitschlichter*innen und das Schüler*innenparlament**.

Eine weitere wichtige Aufgabe ist die **Zusammenarbeit mit den Eltern**. Ihnen wird beispielsweise im **Elterncafé** jeden Freitag von 8 bis 9 Uhr die Möglichkeit gegeben, sich mit anderen Eltern oder dem Sozialpädagogen auszutauschen. Dabei können sie Fragen zum Thema Inklusion besprechen und Beratung zu erzieherischen und/oder schulischen Fragen erhalten. Die Erziehungsberechtigten können zudem jederzeit Kontakt für ein Gespräch mit dem Sozialpädagogen aufnehmen, wenn sie Beratung zu diesen Themen suchen. Herr Richter kann im „Treffpunkt“ (Raum 04) kontaktiert werden. Er ist auch unter **030/90 277 4463** oder **s.richter@pfh-berlin.de** erreichbar.

Lebenskunde und Religion

Die Kinder unserer Schule nehmen am Lebenskunde- oder am evangelischen Religionsunterricht teil. Im Mittelpunkt des **Lebenskundeunterrichts** stehen die Themenbereiche Toleranz, Verantwortung und Selbstbestimmung. Die Schüler*innen werden ermuntert, über sich und die Welt nachzudenken und eigene Standpunkte aus humanistischer Sicht zu entwickeln. Sie lernen die verschiedenen Religionen und Weltanschauungen kennen, die weltweit von Bedeutung sind. Der Unterricht findet nicht nur im Klassenzimmer statt. Es gibt Projekte mit Begegnungen im außerschulischen Bereich, die den Blick

der Schüler*innen auf das Leben erweitern helfen. Beispiele von Unterrichtsthemen sind: Freundschaft, Stärken und Schwächen, Umgang mit Gefühlen, Natur- und Umweltschutz. Verantwortlich für das Fach Lebenskunde ist der Humanistische Lebenskunde-Verband Deutschlands.

Der **Religionsunterricht** soll den Schülerinnen und Schülern helfen, einen Blick für die kulturelle und religiöse Vielfalt zu erwerben. Alle großen Religionen zeigen einen Weg, wie wir uns mit Mitgefühl und Respekt begegnen können. Sie möchten das Leben schützen und bewahren. Die Unterschiede sind philosophischer Natur und können aus der Entstehungsgeschichte erklärt werden. Religiöse Inhalte und Symbole begegnen den Schüler*innen in der Musik, Kunst, Literatur und Sprache. Neben Geschichten aus dem ältesten Geschichtenbuch der Welt, der Bibel, die die Ursprünge des Judentums, des Islams und des Christentums aufzeigt, werden auch sozial-ethische Themen wie Freundschaft, Ängste und Kinderrechte berücksichtigt. Verantwortlich für das Fach Religion ist die Evangelische Kirche.

Schulinterne Fortbildung

Regelmäßig finden **Studientage** statt, die der Fortbildung des Kollegiums und der gemeinsamen Arbeit an unterrichtlichen und erzieherischen Schwerpunkten dienen. Unser Ziel ist eine intensive Zusammenarbeit von Lehrer*innen mit Erzieher*innen, pädagogischen Unterrichtshilfen, Betreuer*innen, Schulhelfer*innen, den Eltern und den Schüler*innen. Wir wollen, dass das schulische Lernen und Arbeiten sowie das gesamte Schulleben zum Wohle der Kinder und zur Zufriedenheit aller abläuft.

Verschieden sein, das ist normal

(Musik: M. Renner Text: M. Renner, K. Fakler)



Refrain:

Verschieden sein, das ist normal am Barbarossaplatz
Denn jeder ist ein Original, drum merke dir den Satz
Wer anders ist, der ist hier richtig, denn Unterschiede sind uns wichtig!
So lautet bei uns die Moral: **Verschieden sein, das ist normal.**

An unsrer Schule lernen alle wirklich ganz **speziell**.
Verschiedenes zur gleichen Zeit, das macht uns wirklich „hell“.
Wir sind zum Helfen gern bereit, zu zweit lernt man mit Leichtigkeit
im Unterricht, bei Hausarbeit, **für jetzt und alle Zeit!**

Ref.

An unsrer Schule lernen wir mit Spaß, Neugier und Ruh.
Und alle wissen ganz genau: **Fehler** gehör'n dazu!
Statt Altes immer durchzukau'n, woll'n wir uns eignes Denken trau'n,
woll'n stolz auf unsre Arbeit schau'n. **Ja, das ist unser Traum!**

Ref.

An unsrer Schule haben wir ein **Schülerparlament**.
Wir diskutier'n im Klassenrat, hör'n jedes Argument.
Die Demokratie ist ein Hit und bringt uns weiter Schritt für Schritt.
Die Selbstbestimmung macht uns fit, **denn wir entscheiden mit!**

Ref.

An unsrer Schule gibt es eine **Streitschlichter-AG**.
Denn manchmal sind Konflikte da, man schubst sich, tut sich weh.
Dann wird ein Schlichtgespräch geführt, auch manch' Verletzung
aufgespürt, geklärt wo der Konflikt herrührt, **bis es zur Lösung führt!**

Ref.

An unsrer Schule lernen wir, doch tun wir's nicht nur da!
Am Nachmittag, da geht es weiter - und zwar im **PFH**.
Wir gehen gern an diesen Ort, denn in dem attraktiven Hort,
beim Spielen, Bauen, Basteln dort, **fahr'n wir mit Lernen fort.**

Ref.

An unsrer Schule feiern wir auch immer gerne **Feste**.
Die Eltern und der ganze Kiez, die sind dann unsre Gäste.
Im Frühjahr feiern wir im Haus, im Sommer geh'n wir lieber raus,
zur Weihnacht klingt im Treppenhaus **das Jahr für alle aus!**

Ref.

An unsrer Schule haben wir 'nen **Klassenraum in Grün**.
Dort bringen wir Ideen und Gedanken schnell zum Blüh'n.
Wir sitzen dort an frischer Luft, wo uns umgibt ein guter Duft
und wo das Lernen richtig groovt, **bis man ins Haus uns ruft!**

Ref.

Ja, unsre Schule gibt es schon seit **29 Jahr'n**.
Die Eltern und die Lehrerschaft ham viel dafür getan.
Seitdem passiert bei uns sehr viel, ob Schulpreis, JüL und auch Profil
Turnhalle, Band, Theaterspiel, **Entwicklung ist das Ziel!**

Ref.

Gepflogenheiten an unserer Schule

Wir haben uns im Kollegium auf einige Gepflogenheiten geeinigt, die es ermöglichen, dass die Kinder im Mittelpunkt des Schulvormittags stehen und der Unterricht nicht gestört wird.

Schuleingang

Die Schülerinnen und Schüler sollten grundsätzlich die **Schuleingänge** in der **Eisenacher Straße** und auf dem **Schulhof** benutzen. Das Treppenhaus der Volkshochschule - Aufgang B - darf während der Unterrichtszeit nur unter Aufsicht des pädagogischen Personals benutzt werden, um den Betrieb der Volkshochschule nicht zu stören. Die Benutzung des Fahrstuhls ist nur für Kinder mit Mobilitätseinschränkungen in Begleitung eines Erwachsenen erlaubt.

Aufenthalt im Schulhaus

Eltern, die ihre Kinder zur Schule bringen, verabschieden sich bitte vor der Schule, spätestens jedoch im Erdgeschoss. Wenn Eltern noch ein wenig miteinander plauschen wollen, stehen ihnen im Erdgeschoss der „Treffpunkt“ (Raum 04) oder im Bereich der Volkshochschule zwei Tischgruppen zur Verfügung. Von Unterhaltungen, Telefonaten und Handy-nutzung im Schulhaus bitten wir Abstand zu nehmen, denn wir nutzen alle Räumlichkeiten, auch die Flure, für den Unterricht. Alle Gespräche, die in den Fluren stattfinden, sind in den Räumen zu hören und stören den Unterricht.

Die Schulanfängerkinder können in den ersten zwei Wochen von den Eltern bis zu den Klassenzimmern gebracht werden. Hier werden sie von ihren Lehrer*innen und Mitschüler*innen empfangen. Ab der dritten Schulwoche bewältigen die Kinder diesen Weg alleine oder werden, wenn dies nötig ist, von den Pädagog*innen oder von Mitschüler*innen im Erdgeschoss abgeholt.

Gespräche mit Lehrkräften

Bitte führen Sie mit den Lehrkräften **keine Gespräche vor Unterrichtsbeginn**. Die Zeit vor dem Unterricht ist der Begrüßung der Kinder und der gemeinsamen Einstimmung auf den Tag gewidmet. Schnell geführte Gespräche am Morgen, zwischen Tür und Angel, führen oft zu Missverständnissen, Fehlinformationen etc., die den Tag für alle Beteiligten unnötig erschweren.

Wenn Sie ein Gespräch mit den Lehrkräften Ihres Kindes wünschen, so bitten Sie über **die Elternmappe/den Schulplaner** um einen Anruf oder um einen Termin. Die Lehrkräfte setzen sich dann mit Ihnen in Verbindung.

Kurze Informationen und Mitteilungen sollten Sie ebenfalls im Schulplaner bzw. in der Elternmappe notieren.

Elternaktivitäten

In jeder Klasse werden zu Beginn des Schuljahres in der ersten Elternversammlung zwei **Elternvertreter*innen** gewählt.

Diese bereiten in Absprache mit den Lehrkräften und Erzieher*innen die Klassenelternabende vor.

Die **Gesamtelternvertretung (GEV)** setzt sich aus den Elternvertreter*innen aller Klassen zusammen. Die GEV dient zur Information und zum Meinungsaustausch über die Arbeit der Schule und den verschiedenen Gremien. Die **Elternvertreter*innen** sollen diese Informationen auf den **Elternabenden** der einzelnen Klassen weitergeben. So kann sich die Elternschaft für die Umsetzung von Ideen und die Behebung von Missständen einsetzen und gemeinsam Veränderungen herbeiführen.

Ein/e gewählt/e Elternvertreter*in leitet die GEV. Ihm/ihr zur Seite stehen bis zu drei Vertreter*innen.

Vier gewählte Elternvertreter*innen arbeiten aktiv im wichtigsten schulischen Gremium, der **Schulkonferenz** mit. Dieses Gremium ist paritätisch mit Eltern und Lehrkräften sowie Schüler*innen besetzt. Desweiteren gehört dem Gremium beratend ein außerschulisches Mitglied an. Die Schulkonferenz entscheidet in allen zentralen Angelegenheiten, die die Schule im Rahmen ihrer erweiterten Selbständigkeit und Eigenverantwortung hat.

Je zwei gewählte Elternvertreter*innen sind mit beratender Stimme in der **Gesamtkonferenz** der Pädagog*innen und beim **Bezirkselfelternausschuss** vertreten.

Außer der Arbeit in den Gremien ist die **Mithilfe aller Eltern** bei vielen Aktivitäten erwünscht; z.B. bei der Vorbereitung und Durchführung von Schul- und Sportfesten, bei der Einschulungsfeier sowie bei Projekten. Angebote eigener Projekte - passend zum Projektthema - aber auch bei der inhaltlichen und organisatorischen Weiterentwicklung der Schule, sind sehr willkommen.

In Zusammenhang mit der Weiterentwicklung der Schule gibt es **Initiativgruppen**, deren Mitglieder die Umsetzung pädagogischer Ideen sowie Verbesserungen planen und organisieren.

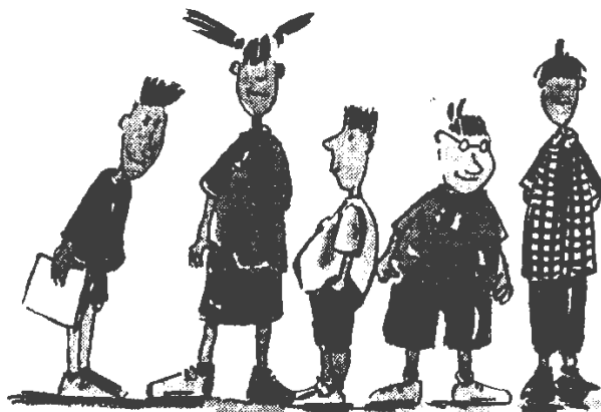
Unser derzeitiges Projekt ist „Zusammenarbeit von Eltern und Schule - ZeSch“. In dieser Arbeitsgruppe überlegen Eltern, Lehrkräfte und Erzieher*innen wie wir wechselseitige Akzeptanz und Wertschätzung weiter ausbauen und uns gemeinsam für Inklusion einsetzen können.

Die Arbeitsgruppe freut sich über die Mitarbeit weiterer interessierter Eltern.

Förderverein der Grundschule am Barbarossaplatz

Der Förderverein besteht seit 1992 und zählt ca. 100 Mitglieder, die jeweils jährlich einen Beitrag von 18,- Euro entrichten. Der Förderverein ist als gemeinnütziger Verein anerkannt, d.h. **Spenden** können steuerlich geltend gemacht werden.

Der Förderverein finanziert, besondere Unternehmungen und Anschaffungen, die den Kindern zugute kommen. So entstanden eine Schüler*innenbücherei, eine Fotogalerie im Treppenaufgang der Schule, Pinnwände für Schüler*innenarbeiten. Ein Bühnenvorhang, eine Beleuchtungs- sowie eine Musikanlage, Langbänke für Präsentationen und Feiern im Mehrzweckraum sowie Montessorimaterialien wurden angeschafft. Die Ausstattung des Werkraums mit Werkzeugen und Maschinen sowie die Anschaffung von Musik-instrumenten für die Schulband wurden finanziert. Von den Spenden wurden Fußballtore und ein Kletterturm gekauft und auf dem Schulhof installiert. Der Auf- und Ausbau der Lernwerkstatt werden fortlaufend unterstützt. ebenso die Einrichtung eines „grünen Klassenzimmers“. Den finanziellen Grundstock dafür lieferte das Preisgeld des Deutschen Schulpreises. Die Anschaffung von „Schulbienen“ und alle Materialien, die für das Imkern mit Kindern notwendig sind, wurden durch den Förderverein ermöglicht. Veranstaltungen für Eltern, Lehrer*innen, Erzieher*innen mit Referenten zu den Themen „Lernen lernen“, „Mobbing“, „Starke Eltern - starke Kinder“, „Medien“, „Lese-Rechtschreibschwäche“ wurden durchgeführt. Sämtliche Schulfeste wurden vom Förderverein unterstützt und viele andere Dinge, die das Schulleben bereichern, konnten über den Verein durch die Spenden der Eltern verwirklicht werden. Der Förderverein betreibt und pflegt außerdem die Schulhomepage.



Alle Eltern der Schule sollten Mitglied sein und aktiv im Förderverein mitarbeiten. Mit ihrem Engagement haben Sie die Möglichkeit, an der Gestaltung der Schule und des Schullebens mitzuwirken.

Hier kommt eine Spende richtig an: **Förderverein Grundschule am Barbarossaplatz, Barbarossaplatz 5, 10781 Berlin;**
IBAN: DE37 1002 0500 0003 3166 00; BIC: BFSWDE33BER

Schulregeln der Grundschule am Barbarossaplatz



Regeln für das Verhalten auf dem Pausenhof und im Schulgebäude

1. Ich möchte nicht geschlagen, angespuckt, gestoßen, gehänselt oder belästigt werden. Deshalb verhalte ich mich freundlich und rücksichtsvoll.
2. Ich gehe ruhig durch die Flure und das Treppenhaus.
3. Ich will niemanden verletzen. Deshalb lasse ich Sand, Stöcke, Steine und Schneebälle liegen.
4. Alle Kinder wollen gerne die Spielgeräte benutzen. Deshalb wechsele ich mich ab.
5. Wenn ich Probleme mit anderen Kindern nicht selbst lösen kann, wende ich mich an die Streitschlichter*innen oder an die Aufsicht führenden Lehrkräfte und Erzieher*innen.
6. In den Pausen kann ich auf dem Hof Freundinnen und Freunde treffen und spielen. Am Pausende gehe ich pünktlich und achtsam in meine Klasse.
7. Bäume, Büsche, Blumen und Gras sind lebensnotwendig für Menschen und Tiere. Deshalb gehe ich sorgsam damit um. Zum Klettern benutze ich die Spielgeräte.
8. Damit ich in Sicherheit bin und geschützt werden kann, bleibe ich auf dem Pausenhof (Schulhof, Spielplatz, Spielstraße).
9. Viele Kinder wollen gerne Fußball spielen. Damit es keinen Streit gibt, halte ich mich an den Platzplan des Schüler*innenparlaments.
10. Viele Kinder wollen gerne Seilbahn fahren. Damit es keinen Streit gibt, halte ich mich an die Regeln.
11. Vor den großen Pausen frühstücke ich im Klassenraum, damit ich auf dem Hof Zeit zum Spielen habe.
12. Bei Regenpause ertönt die Klingel. Ich beschäftige mich dann leise im Klassenzimmer oder im Flur mit vereinbarten Spielen.
13. Ich möchte auf eine saubere Toilette gehen. Deshalb achte ich auf Sauberkeit.

Das mache ich bei Regelverstößen

- Dinge, die ich verschmutzt oder beschädigt habe, setze ich wieder Instand.
- Ich erledige Arbeiten für die Schulgemeinschaft an einem Termin, den meine Klassenlehrerin/mein Klassenlehrer oder der Schulleiter mit mir vereinbaren; z.B. Hof fegen, Papier aufsammeln, Wände reinigen, Bilder aufhängen,
- Ich verfasse eine schriftliche Erklärung, warum ich gegen die Regel verstoßen habe. (Warum habe ich das gemacht? Was tue ich in Zukunft, um die Regel einzuhalten?)
- Ich überlege mir etwas zur Wiedergutmachung, womit ich dem Betroffenen eine Freude bereiten kann; z.B. ein Gedicht, einen Brief, etwas Gebasteltes, ein kleines Spielzeug von mir,
- Ich wende mich an die Streitschlichter*innen, die Aufsicht führenden Lehrkräfte und Erzieher*innen oder an meine Klassenlehrer*innen und kläre den Streit mit allen Beteiligten.

Die Hofaufsicht meldet Vorfälle an die Klassenlehrkräfte. Diese entscheiden über Maßnahmen, leiten sie ein und überprüfen, ob sie ausgeführt werden.



Diese Regeln und die Maßnahmen bei Regelverstößen wurden gemeinsam von den Schüler*innen, Lehrkräften und Elternvertreter*innen entwickelt.

Allgemeine Informationen

Schulleitung

Herr Riechert ist der Schulleiter der Grundschule am Barbarossaplatz, Frau Marhholz ist mit den Aufgaben der stellvertretenden Schulleitung betraut. **Gesprächstermine** mit der Leitung sollten Sie im **Sekretariat vereinbaren**. Bitte sprechen Sie bei Schulschwierigkeiten Ihres Kindes zunächst immer mit der Klassenlehrkräften.

Sekretariat

Das Sekretariat der Grundschule am Barbarossaplatz befindet sich im Erdgeschoss, Zimmer 07. Die Sekretärin, Frau Greinert, steht den Eltern, Kindern und Besuchern mit Rat und Tat zur Seite. Das Sekretariat ist an allen Tagen von 7.45 Uhr bis 13.30 Uhr geöffnet.

Telefon: 90277-7109; Fax: 90277-7947

E-mail: info@grundschuleambarbarossaplatz.de

Homepage: www.grundschuleambarbarossaplatz.de

Hausmeister

Der Hausmeisterraum befindet sich im Erdgeschoss. Der Hausmeister, Herr Sittarz, ist für alle Belange im Haus und auf dem Hof zuständig. Oft ist er eine zuverlässige Stelle für Dinge, die die Kinder im Schulhaus verloren haben. Fundsachen werden in einer Kiste am Flurende im Erdgeschoss der Grundschule jeweils ein Schulhalbjahr lang aufbewahrt.

Unterrichtszeiten

1. Stunde	8.00 - 8.45 Uhr
2. Stunde	8.45 - 9.30 Uhr
Hofpause	9.30 - 10.00 Uhr
3. Stunde	10.00 - 10.45 Uhr
4. Stunde	10.45 - 11.30 Uhr
Hofpause	11.30 - 12.00 Uhr
5. Stunde	12.00 - 12.45 Uhr
6. Stunde	12.45 - 13.30 Uhr
7. Stunde	13.30 - 14.15 Uhr
8. Stunde	14.30 - 15.15 Uhr
9. Stunde	15.15 - 16.00 Uhr



Krankmeldungen des Kindes

Sollte Ihr Kind erkranken und nicht zur Schule gehen können, bitten Sie ein befreundetes Kind, dem/der Klassenlehrer*in Bescheid zu geben. Sie können notfalls auch, bitte erst kurz vor 8.00 Uhr, im Sekretariat anrufen. Wenn fehlende Kinder nicht bis 08.10 Uhr entschuldigt werden, erhalten die Eltern einen Anruf von der Schule.

Spätestens bei der Rückkehr Ihres Kindes in die Schule muss eine schriftliche Entschuldigung vorgelegt werden.

Krankheiten - Meldepflicht

Wenn Schüler*innen an übertragbaren Krankheiten erkranken, dürfen sie die Schul- und Freizeiteinrichtungen nicht mehr besuchen, bis eine ärztliche Bescheinigung vorliegt, dass eine Weiterverbreitung der Krankheit nicht mehr zu befürchten ist.

Diese Regelung gilt auch für Ungezieferbefall, z.B. Läuse. Sehen Sie bitte regelmäßig die Haare ihres Kindes durch. Entdecken Sie Nissen oder Läuse - sie kommen leider mitunter vor - informieren Sie bitte die Schule. Die Behandlung mit einem geeigneten Mittel, das Wechseln der Bettwäsche und die luftdichte Verbannung der Kuscheltiere, -kissen und -decken für 14 Tage ist unbedingt notwendig. Bei wiederholtem Befall kann Ihr Kind die Schule erst wieder besuchen, wenn Sie eine ärztliche Bescheinigung vorlegen.

Über Kinderkrankheiten - Masern, Windpocken, Scharlach, Mumps - informieren Sie bitte sowohl den/die Klassenlehrer*in als auch die Ganztagsbetreuung.

Unfall und Erkrankung in der Schule

Sollte Ihrem Kind in der Schule ein Unfall zustoßen oder eine Erkrankung auftreten, werden Sie als Erziehungsberechtigte telefonisch informiert. Deshalb ist es besonders wichtig, dass die **aktuelle Telefonnummer** und **mindestens eine Notfallnummer** vorliegen. Ändert sich Ihre Telefonnummer, bitten wir Sie, dies umgehend bei den Klassenlehrkräften und im Sekretariat zu melden.

Beurlaubungen

Für die Abwesenheit von der Schule in anderen als Krankheitsfällen ist eine Beurlaubung erforderlich, die rechtzeitig vorher schriftlich beantragt werden muss. **Im Sekretariat erhalten Sie dafür ein Formblatt.**

Beurlaubungen vor und nach den Ferien sind nur in außergewöhnlichen, dringenden und begründeten Fällen möglich und werden ausnahmslos von der Schulleitung geregelt.

Fahrräder

Schüler*innen, die mit dem Fahrrad zur Schule kommen, können ihre **Fahrräder an den Fahrradbügel auf dem Hof anschließen**. Die Hofzäune dürfen aus Sicherheitsgründen dafür nicht benutzt werden, ebenso die Absperrzäune und Einfassungen auf der Vorderseite der Schule. Die Fahrradständer vor der Volkshochschule dürfen von Schülerinnen und Schülern nicht benutzt werden. Grundsätzlich darf auf dem Hof nicht Fahrrad gefahren werden. Da die Schule weder bei Sachbeschädigung noch bei Diebstahl haftet, empfehlen wir, die Fahrräder zu Hause zu lassen. **Kickboards und Einräder** sollten grundsätzlich zu Hause bleiben, da in der Schule kein Aufbewahrungsort dafür vorhanden ist.

Schulweg

Mit dem Schulweg muss sich das Kind in der Regel auf neue und ungewohnte Verkehrssituationen einstellen. Es ist die Aufgabe der Eltern, das Kind auf die selbständige Bewältigung des Schulweges vorzubereiten. Wichtig ist, dass Ihr Kind ausgeschlafen ist und die Wohnung - nach einem Frühstück in Ruhe - rechtzeitig verlässt, um den Schulweg anzutreten.

Wenn ein Kind auf dem Schulweg belästigt wird oder einen Unfall erleidet, bitten wir um schnellstmögliche Meldung im Schulbüro.

Wir bitten Sie darum, die Kinder **nicht mit dem Auto zur Schule zu fahren**. Es gibt keine Park- und Haltemöglichkeiten. Halten in zweiter Spur versperrt die Sicht und gefährdet Kinder beim Überqueren der Straße.

Laufen ist besser als fahren - zu Fuß zur Schule! Kinder, die sich als Fußgänger im Straßenverkehr bewegen, lernen Gefahren einzuschätzen und sich angemessen zu verhalten. Außerdem üben sie, sich in ihrer Schul- und Wohnumgebung zu orientieren. Das stärkt das Selbstbewusstsein. Sie erleben dabei Entfernung und entwickeln ein Zeitgefühl. Sie begegnen auf dem Schulweg Mitschüler*innen, pflegen Kontakte und schulen dabei ihre sozialen Kompetenzen.

Elektronische Geräte

Die Benutzung von Handys und anderen elektronischen Geräten, wie z.B. MP3-Playern, ist in der Schule verboten. Bitte sorgen Sie dafür, dass Ihr Kind keines dieser Geräte mit sich führt. Wenn die Kinder im Unterricht mit Handys arbeiten sollen, erhalten Sie vorher eine Mitteilung durch die Lehrkräfte.

Ferienregelung im Schuljahr 2020/21

Feiertag	Fr. 08.05.2020
Sommerferien 2020	Do. 25.06.2020 - Sa. 08.08.2020
Herbstferien	Mo. 12.10.2020 - Sa. 24.10.2020
Weihnachtsferien	Mo. 21.12.2020 - Sa. 02.01.2021
Winterferien	Mo. 01.02.2021 - Sa. 06.02.2021
Feiertag	Mo. 08.03.2021
Osterferien	Mo. 29.03.2021 - Sa. 10.04.2021
Unterrichtsfreie Tage	Do. 13.05.2021 - Fr. 14.05.2021
Pfingsten	Mo. 14.05.2021
Sommerferien	Do. 24.06.2021 - Sa. 06.08.2021

Angegeben sind jeweils der erste und der letzte Ferientag.

Vor den Herbstferien und Osterferien endet der Unterricht nach Stundenplan. Vor den Weihnachtsferien endet der Unterricht mit unserem traditionellen Weihnachtssingen, Beginn um 12.15 Uhr, im Treppenhaus. Vor den Winter- und Sommerferien endet der Unterricht um 10.30 Uhr; im Sommer mit unserem gemeinsamen Schuljahresabschluss auf dem Schulhof.



Grundschule am Barbarossaplatz

Bezirk Tempelhof/Schöneberg

Barbarossaplatz 5

10781 Berlin

Telefon: 90277-7109

Fax: 90277-7947

Homepage: www.grundschuleambarbarossaplatz.de

E-mail: info@grundschuleambarbarossaplatz.de

Fahrverbindungen:

U-Bahn: Eisenacher Straße, Ausgang Volkshochschule

Bus: M 46 Barbarossastraße /Martin-Luther-Straße

Förderverein:

Bank für Sozialwirtschaft,

IBAN: DE37 1002 0500 0003 3166 00,

BIC: BFSWDE33BER